

Mobile Tierrettung e.V.

Tätigkeitsbericht – Jahresbericht 2011

Das Jahr 2011 war für unseren Gnadenhof Gsenget und die Katzenstation Borken –Arnsbach ein ereignisreiches und anstrengendes Jahr.

Wir wurden mit vielen schwierigen Herausforderungen konfrontiert, aber die Arbeit erfüllte uns einerseits wieder mit großer Freude, denn wir konnten vielen Tieren helfen, die in große Not geraten waren.

Leider kann man im Tätigkeitsbericht die einzelnen Vorkommnisse nicht ausführlicher schildern, es kann nur in groben Zügen wieder gegeben werden. Es fehlt einfach an der Zeit, die wir dann lieber unseren Tieren zukommen lassen.

Gnadenhof Gsenget

Was regelmäßig erforderlich ist das 4 malige Entwurmen all unserer Tiere.

Bei den Pferden steht der Besuch des Hufschmiedes 4 bis 5 Mal im Jahr an.

Bei Schafen, Ziegen und Rinder ist die regelmäßige Klauenpflege wichtig.

Die neuen Katzen, es werden immer wieder welche vor die Tür gestellt, müssen ärztlich untersucht und eventuell kastriert werden.

Anka eine Samojuden-Hündin, kam aus schlechter Haltung, hatte eine schlimme Ohrenentzündung und musste erst wieder mit viel Liebe und Geduld an uns Menschen gewöhnt werden und viele Dinge erst erlernen.

Aus einer Beschlagnahmung kamen zwei Esel. Die verwaehrlosten Tiere mussten erst an richtige und gesunde Nahrung gewöhnt werden.



Einer unserer Haflinger hatte einen Tumor, der immer größer wurde. Mit Homöopathie konnten wir das Wachstum verlangsamen und somit für ein lebenswerteres Leben sorgen.

Ein weiterer Haflinger, der auf einem Pflegeplatz war, kam wieder zurück da die Betreuerin mit ihm nicht zurechtkam. Mit ihm kamen zwei junge Ziegenböcke, die bei der bisherigen Besitzerin unbedingt weg mussten.

Viel Zeit und Geduld musste für die Behandlung unseres Ponys investiert werden, welches sehr anfällig für Koliken ist.

Bei unserem Jungschaaf Joe starb nach einem Bänderriss das linke, hintere Bein unter dem Sprunggelenk ab. Es musste erst lernen mit dieser Behinderung umzugehen, was natürlich auch viel Geduld erforderte.

Ein in sehr schlimmen Zustand befindliches Hufrehe-Pony wurde aus einem verwahrlosten Stall gerettet. Der Tierarzt versucht mit Huforthopäde dem armen Tier zu helfen.

Leider waren die Hufe und die Beine so kaputt, dass wir es erlösen mussten.

Im April jedes Jahr werden die Schafe geschoren, dazu kommt ein Fachmann, der dies hauptberuflich macht .

Das alte, im letzten Jahr, gerettete Warmblut wurde innerhalb von zwei Tagen sehr schwach und das Herz langsam. Der Tierarzt erkannte, dass er nicht alleine sterben konnte, wir haben ihn erlöst.

Eine Fundkatze kam zu uns und hatte eine akute Ohrentzündung, natürlich wurde sie sofort ärztlich behandelt.

Wir wurden von einem anderen Gnadenhof gebeten ein im Umgang nicht einfaches Hackney-Pony, das sich nicht mit Artgenossen vertrug, zu übernehmen, damit es artgerecht gehalten werden kann.

Katze Mona hatte einen Muskelriss und musste operiert werden.

Unserem Haflinger Maxl (Tumore) wollten wir zu viel Schmerzen ersparen, wir mussten ihn leider einschläfern.

Unser Araberalthengst, der an sehr starker Arthrose litt, wurde erlöst.

Es macht einen immer wieder sehr traurig ein uns anvertrautes Tier gehen lassen zu müssen, aber oft ist dies nicht zu vermeiden.

Dann kam ein angeblich schwieriger, verhaltensgestörter Haflinger zu uns, der sich aber schnell in die Herde einlebte und sich nach einer guten Grundausbildung vorbildlich benahm. Eine ganz kleine Zwergziege wurde bei uns abgegeben, die sich aber schnell in der Herde behauptete und ihre Freiheit genoss, außerdem retteten wir 50 Hühner aus einer Legebatterie.

Die Heuernte stand an, die wie immer zusätzlich viel Zeit beansprucht.

Das ganze Jahr über ist natürlich die Tier- und Koppelpflege sehr wichtig. Die Koppelpflege ist eine körperlich harte Sache und deshalb wurde zur Arbeitserleichterung ein Mulcher angeschafft.

Bei einer Beschlagnahmung wurden mehrere Pferde und auch Hasen aus einer äußerst unwürdigen Haltung „Gammelstall“ beschlagnahmt. Die Tiere waren extrem abgemagert und hatten mehrere offene Wunden. Sie wurden sofort vom Tierarzt medizinisch betreut. Bei unserem Tierarzt wurde ein Unfallfalle abgegeben, den wir dann nach einer Erstbehandlung zu einem Falkner brachten und von dort aus ging er in eine Greifvögel Auffangstation.

Kater Amadeus der schon als Jungkatze ein Auge verlor, hatte einen Autounfall bei dem sein Auge innerlich eine Verletzung hatte. Das führte dazu, dass er erblindete. Er kommt aber gut damit zurecht.

Ein Rappengespann musste wegen Geldnot vom Platz weg, beim Abholen sahen wir mit Entsetzen, dass der Besitzer wohl schon lange nicht mehr für die Tiere sorgen konnte, sie waren sehr stark abgemagert und hatten seit über einem Jahr keinen Hufschmied. Nun heißt es wieder einmal aufpeppeln und ihnen die Grundkommandos beibringen.



Ein herrenloser Schafbock trieb sein Unwesen und wir holten ihn zu uns. Er war sehr verfilzt und hatte Parasiten, wir kümmerten uns sofort um ihn.

Unser Schaf „Dreibein“ Joe bekam eine Prothese mit der er jetzt wieder das Laufen mit vier Beinen lernen kann.

Katzenstation Borken-Arnsbach

Im April 2011 konnten wir in Borken-Arnsbach eine neue Katzenstation eröffnen. Die ersten 25 Bewohner kamen aus anderen ständig überfüllten Tierheimen unseres Vereines. Es konnten in kürzester Zeit bereits 8 Tiere in ein liebevolles Zuhause vermittelt werden.

Schön einen so guten Start zu haben, das gibt uns Kraft und Zuversicht.

Aus einer Wohnung in Hann-Münden konnten wir 8 Katzen aus Misstandshaltung retten und zu uns holen.

Sie wurden liebevoll betreut und aufgepäppelt. Mittlerweile sind sie alle wieder fit und in gutem gesundheitlichen Zustand. Jetzt steht einer Vermittlung in ein neues und schönes Zuhause nichts mehr im Wege.

Leider hatten die im August zu uns gekommen 4 kleinen Kätzchen nicht so viel Glück.

2 dieser süßen kleinen Welpen sind schon nach wenigen Tagen an FIP erkrankt und verstorben. Mit viel Ausdauer und liebevoller Pflege konnte einer der Welpen gerettet werden.

Auch unser 14 Jahre alter Kater Benni war zu krank und konnte nicht mehr gerettet werden, wir haben ihn erlöst.

Im Spätsommer hatten wir dann mehrere Flaschenkinder zu versorgen, dies erfordert viel Arbeit - Geduld, Liebe und Zeit. Die meisten der Schützlinge haben mittlerweile ein neues Heim gefunden und sind an liebe Mitmenschen vermittelt worden. Leider haben es aber auch 2 dieser Babys nicht geschafft, was immer wieder für uns traurig ist, da sie uns durch die intensive Betreuung ganz besonders ans Herz wachsen.

Ende Oktober mussten wir 3 erwachsene Katzen in einem Geschäft abholen, sie wurden da scheinbar ausgesetzt. Unser Tierarzt untersuchte sie und wir haben sie liebevoll

aufgenommen. Zwei dieser Findlinge konnten in der Zwischenzeit bereits weiter vermittelt werden.



Seit unserer Eröffnung im April konnten wir bereits 25 wildlebende Katzen kastrieren lassen, sie werden danach wieder in die Freiheit entlassen. Durch diese Kastrationen hoffen wir den Vermehrungen etwas entgegen zu wirken.

Es kommt häufig vor, dass uns Tiere nachts vor die Türe gestellt werden, dies ist feige, aber nicht zu ändern.

Betroffen waren davon 3 Meerschweinchen und 1 Kanarienvogel, sie wurden einfach nachts auf unserem Gelände ausgesetzt. Zum Glück konnten wir für sie bereits Leute finden bei denen sie willkommen sind.

Im Augenblick ist unsere Katzenstation mit 40 Katzen völlig ausgelastet, es ist uns jetzt nicht möglich weitere Tiere aufzunehmen.

Wir freuen uns riesig über die Vermittlung von 19 Katzen von April bis Dezember 2011, wir stehen ja erst am Anfang und hoffen das es uns gelingt im neuen Jahr 2012 vielen Tieren ein gutes Zuhause zu vermitteln.

Im Rahmen der „Gutschein Aktion“ hat sich unsere Katzenstation im Jahre 2011 mit dem Betrag von 160.-€ an der Bezuschussung an 10 privaten Kastrationen beteiligt
Ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung an alle unsere Tierfreunde

Gnadenhof Gsenget



Katzenstation Borken-Arnsbach



Um den Tätigkeitsbericht zu vervollständigen, hier noch 2 weitere maßgebliche Bereiche an denen die Mobile Tierrettung beteiligt ist.

Tierschutzligadorf Spremberg

An unserem Hauptsitz im Tierschutzligadorf in Neuhausen/Spree, intern als „Spremborg“ bezeichnet stellt die Mobile Tierrettung ca. die Hälfte des dort beschäftigten Personals und 2 Einsatzfahrzeuge.

Das Tierschutzligadorf wird aufgrund der Größe von zwei Vereinen betreut, einmal der Tierschutzliga selbst und wir. Es ist eines der flächenmäßig größten Tierheime in Deutschland mit über 400 Tieren die Teils im Zwinger und im Freigehege untergebracht sind. Details hierzu stehen im Jahresbericht der Tierschutzliga in Deutschland e.V..

Tierheim Wollaberg von Tiere in Not e.V.

In unserer gemeinsamen Einsatzzentrale im Tierheim in Wollaberg sind derzeit für den schnellen Einsatz drei Einsatzfahrzeuge stationiert.

Beschlagnahmungen, Kontrollen, Tierarztfahrten, Fundtiere einfangen etc. gehören hier zu unseren speziellen Aufgaben. Des Weiteren haben wir gerade im Dreiländer Ecke mit einigen Besonderheiten zu kämpfen.

Und auch im Jahr 2011 hatten wir wieder einige Beschlagnahmungen zu kämpfen, so wurden wir z. B. im Juli vom Veterinäramt zu einer Dame gerufen, die in Ihrer Wohnung 2 Hunde, 12 Katzen, 8 Zwergkaninchen und sogar 3 Ziegen gehalten hat. Die ganze Wohnung war voll mit Kot und Urin, der Gestank war kaum auszuhalten. Eine Hündin war so fett gefüttert, dass sie sich von alleine nicht mehr bewegen konnte, sie musste aus der Wohnung getragen werden, aus Ihren Ohren quoll Eiter, da sie bereits seit längerer Zeit unter einer akuten Ohrenentzündung litt, und diese leider nie behandelt wurde, auch ihr Herz und Kreislauf waren sehr instabil.



Leider kam für die Hündin jede Hilfe zu spät, und Sie musste am nächsten Tag eingeschläfert werden, die Katzen und Kaninchen wurden von unseren Tierpflegern liebevoll versorgt und aufgepäppelt, anschließend konnten sie alle in ein neues Zuhause vermittelt werden. Auch eine der Ziegen konnte vermittelt werden, die beiden anderen wurden auf unserem Gnadenhof in Gsenget untergebracht.